

Infopost



Ausgabe Dezember 2017

Willkommen

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit der **ESD**-Infopost wollen wir Sie über Ereignisse, Veränderungen und Entwicklungen im **ESD** informieren.

In dieser Ausgabe sind es vor allem personelle Veränderungen in den Führungsebenen des Vereins und seiner vier Einrichtungen. Denn in den Jahren 2016 und 2017 gab es mehr Personalwechsel als in anderen Jahren. Und dennoch ist für Kontinuität gesorgt, wie sie auf den folgenden Seiten nachlesen können.

Bereits in der März-Ausgabe 2017 habe ich die Veränderungen erwähnt und ausführliche Berichte angekündigt; jetzt wollen wir diese Ankündigungen einhalten und alle „neuen Gesichter“ auch mit Bild vorstellen.

In diesem Jahr verstarben zwei ehemalige Kuratoriumsmitglieder, die den **ESD** stark mit geprägt haben. An Sie erinnern wir noch einmal in dieser Ausgabe.

Ein regionaler Sozialträger wie der **ESD** hat Vorteile für den ganzen Stadtteil. Um darauf hinzuweisen, haben wir eigens ein Plakat erarbeitet, auch um damit Mitglieder zu werben. Es ist im hinteren Teil dieser Ausgabe abgedruckt mit dem Titel

Menschlich. Einfach. Nah.

Schließlich vergleichen wir den **ESD** mit einer Sonnenblume, wie wir es auch beim diesjährigen Diakonischen Gottesdienst getan haben.

Dort wurde eine gebastelte Sonnenblume errichtet und der **ESD** in Versform damit verglichen. Ein Bild der Sonnenblume sowie das Gedicht finden Sie im Inneren dieser Infopost.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Sigi Reimann

Neue Mitglieder im Kuratorium und neue Amtsträger

Die Mitgliederversammlung des **ESD** wählt alle drei Jahre das Kuratorium und dieses besetzt die drei Ämter Vorsitzender, Stellvertretender Vorsitzender und Schatzmeister. Die neu gewählten stellen wir hier vor.

Dr. Petra Carl



ist Gesundheitswissenschaftlerin am Institut für Medizinische Psychologie der Ludwig-Maximilians-Universität und nicht neu im Kuratorium, sondern bereits seit 2001 dabei.

Sie bringt ihre Erfahrung nun in ihr neues Amt als Stellvertretende Vorsitzende ein.

Roland Schmidt



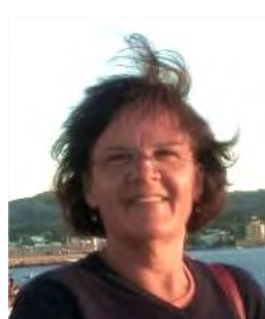
ist freiberuflicher Wirtschaftsingenieur und wurde neu ins Kuratorium und in das Schatzmeister-Amt gewählt.

Dr. Antje Beyer-Koczorek



ist Rentnerin und war vorher Ärztin; Sie war bereits eine Amtszeit lang Ersatzmitglied und hat so den **ESD** mit seinen internen Abläufen kennen gelernt.

Christine Schweikert



ist von Beruf Krankenschwester und arbeitet seit Jahren im Familienzentrum des **ESD** in der Betreuung der „Minimäuse“.

Rainer Pippig



ist Pensionist und war vorher an verschiedenen Stellen als Physiker und Pädagoge tätig. Unter anderem hat er auch am Feodor-Lynen-Gymnasium unterrichtet.

Neue Führungskräfte

Wer kennt sie nicht, die Redensart, dass nichts beständiger sei als der Wandel! In den Jahren 2016/17 hat sich der Wandel beim **ESD** ganz besonders durch personelle Veränderungen in der Leitungsebene der Einrichtungen vollzogen. Fünf der acht Führungspositionen wurden neu besetzt.

Birgit Foersch



kam im April 2016 zum ESD als Vorstandsassistentin und löste zusätzlich zu Beginn des Schuljahres 2016/17 Dieter Palm als Leiter der Verlässlichen Nachmittagsbetreuung ab.

Elena Lenz



kam mit Beginn des Schuljahres 2016/17 als Pädagogische Leiterin der Verlässlichen Nachmittagsbetreuung zum ESD und löste Constanze Bujatzeck ab.

Andreas Reimeir



war fast 10 Jahre lang Stellvertretender Leiter des Ambulanten Pflegedienstes und ist seit Februar 2017 Leiter des Pflegedienstes und damit Nachfolger von Anita Hauser.

Margot Weigl



kam im Februar 2017 zum ESD und wurde die Nachfolgerin von Andreas Reimeir als Stellvertretende Leiterin des Ambulanten Pflegedienstes mit dem Schwerpunkt Qualitätsmanagement.

Thomas Fellingner



war bereits von 2001 bis 2011 Leiter des Familienzentrums und kehrte im April 2017 als Nachfolger von Michael Schnittchen an seine frühere Wirkungsstätte zurück.

Abschied

Reinhard Schall



Am 4. Mai 2017 verstarb nach langer Krankheit Herr Reinhard Schall in München. Von 1989 bis 2004 war er Mitglied des Kuratoriums und von 1999 bis 2004 war er Stellvertretender Vorsitzender des ESD.

Reinhard Schall hatte Augen und Ohren offen für anstehende Probleme sowohl im technischen wie im zwischenmenschlichen Bereich.

Er führte den jour fixe ein: jeden Dienstag Vormittag war er im Büro für alle Fragen ansprechbar. Er war ein Mann der Tat.

Reinhard Schall wird uns mit seiner Kompetenz, seiner Hilfsbereitschaft und seinem Humor in Erinnerung bleiben.

Pfarrer Günter Buhl



Am 20. Oktober 2017 verstarb nach langer Krankheit Pfarrer Günter Buhl in München. Von 1976 bis 1997 war er Pfarrer in der Andreaskirche. Von 1989 bis 1998 war er zudem Stellvertretender Vorsitzender des ESD.

Günter Buhl war immer bemüht, Glauben und Leben zusammenzubringen. Regelmäßig nahm er an den Dienstbesprechungen der Pflegekräfte teil, hörte zu und konnte mit Ihnen von der befreienden Kraft des Geistes Gottes sprechen.

Pfarrer Günter Buhl wird uns als ein vielseitig interessierter und engagierter Seelsorger in Erinnerung bleiben, der den Menschen immer auf Augenhöhe begegnete.

Der ESD als Sonnenblume betrachtet



Aus der Erde warmem Schoß
wachsen Pflanzen klein und groß.
Dies soll uns ein Gleichnis sein
für den Diakonie-Verein.

Er wuchs seit seiner ersten Stund'
aus der Gemeinde festem Grund.
Drin findet er in der Gestalt
der Mitglieder den rechten Halt.

Dann wird für den festen Stand
ein Kuratorium ernannt.
Damit es die Geschäfte führt,
wird es drei-jährlich neu gekürt.

Darauf sitzt mit Farbenpracht,
was Arbeit und auch Freude macht!
Die Mitte, wo die Kerne stehen,
wollen wir als Treffpunkt sehen.

Ob Mitarbeiter, ob Klient,
ob man den Unterschied erkennt,
das ist wirklich einerlei:
jeder gibt und nimmt dabei.

Weithin sichtbar sind die Strahlen
die die gelben Blätter malen.
Allen wollen sie verkünden,
welch' Angebot sie bei uns finden.

Als wir begannen, den diesjährigen Diakonischen Gottesdienst zu planen, kannten wir das Projekt „Sun Flower Seeds“ von Ai Weiwei nicht. Die Idee, eine Sonnenblume als Symbol für die gemeindliche Diakonie zu verwenden, war uns aber auch nicht selbst gekommen: Wir haben sie aus einem anderen Gottesdienst „abgeschaut“.

Die Analogien waren uns allerdings sehr schnell klar: Erde und Wurzeln als Gemeinde und Mitglieder, der Stängel als Kuratorium, die Kerne als die Betroffenen und Betroffenen und die Blütenblätter als unser Angebot.

Die eigentliche kreative Arbeit kam aber erst danach: Mehrere Mitarbeiterinnen trafen sich, um eine Sonnenblume herzustellen, die später im Gottesdienst aus den Einzelteilen entsprechend der Analogie zusammen gesetzt wurde. Und ich habe versucht, diese Analogie in Verse zu fassen.

Sonnenblumenkerne gelten in China als Symbol für Mitgefühl, Freundschaft und Humanität; das habe ich aber erst nach dem Gottesdienst erfahren.

Sigi Reimann

ASZ Fürstenried Angebote gegen einen dunklen Winter

Für viele Menschen, besonders für alleinstehende, ist die kalte Jahreszeit oft unangenehm: Die Tage werden kürzer und dunkler und viele verlieren die Lust, die Wohnung zu verlassen. Deshalb bietet unser ASZ im Herbst und Winter viele Angebote, um Einsamkeit und düstere Gedanken zu vertreiben.



Jeden Freitag Nachmittag können Sie z.B. zwischen 14.00 und 16.00 Uhr im Café Freitag bei Kaffee und

Selbstgebackenem ganz zwanglos das ASZ und andere Menschen kennenlernen.

In unserem Programmheft finden Sie außerdem viele Veranstaltungen zur Unterhaltung und Information, darunter Vorträge zu den Themen Gesundheit und Recht, aber auch regelmäßige Filmnachmittage und Ausflugsfahrten. Oder hätten Sie Lust, zusammen mit Kindern aus einem Kindergarten gemeinsam zu singen? Auch solche netten und lustigen Treffen finden regelmäßig statt.

Neu im ASZ ist seit Oktober auch eine Gruppe für trauernde Menschen, die in letzter Zeit einen geliebten Menschen verloren haben.

Trauer kann die Zurückbleibenden tief erschüttern. Sie braucht Raum

und Zeit, sie muss zugelassen und durchlebt sein. Die Gruppe bietet die Möglichkeit, sich in vertrauensvollen Gesprächen auszutauschen, gegenseitig Trost zu geben und sich zu neuen Schritten ermutigen zu lassen. Sie findet zweimal im Monat an einem Montag um 10.00 Uhr statt. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich im ASZ bei Frau Schnabel.

Ebenfalls neu ist das Angebot der Senioren-Nachbarschaftshilfe, die zusammen mit Ihnen oder für Sie Ihre Unterlagen sortiert oder Ihnen bei einfachen Formularen oder Anträgen wie z.B. Überweisungsformularen hilft. Insbesondere bei Sehbehinderungen kann dies eine große Hilfe sein. Gegebenenfalls kann immer eine Fachkraft des ASZ zur Beratung hinzu geholt werden.

Und falls Sie durch Schneefall oder ein anderes Ereignis nicht in der Lage sein sollten, Ihre täglichen Besorgungen zu erledigen, können Sie im ASZ um Unterstützung durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer anfragen.

Die Helferinnen und Helfer der Nachbarschaftshilfe erreichen Sie immer mittwochs von 10.00 bis 12.00 Uhr.

Kommen Sie vorbei oder rufen Sie uns an und informieren Sie sich bei uns über die Möglichkeiten. Unsere Erreichbarkeiten finden Sie auf der Rückseite dieser Broschüre.

Wir freuen uns auf Sie!

Bernd Zieglmeier



Gedanken einer Lernhelferin

„Du bist mir vielleicht ein Herzchen!“

Mittwoch ist für mich Herzchen-Tag - ich bin Lernhelferin der Verlässlichen Nachmittagsbetreuung - und freue mich immer sehr auf die Kinder und meine „Mithelfer“.

Jedes Herzchen ist ein Unikat:
leise-laut
schüchtern-vorlaut
langsam-schnell
klein-groß
....

VN - viele Nationalitäten treffe ich in der VN, der Verlässlichen Nachmittagsbetreuung.

Das neue Schuljahr hat begonnen und es gibt Viele Neue, sowohl bei den Kindern als auch bei uns Lernhelfern.

In jedem Schuljahr gilt es neue Konstellationen und Herausforderungen zu bewältigen und dennoch

überwiegt die Freude und Begeisterung an der Gemeinschaft. Die persönlichen Merkmale jedes Einzelnen ergeben ein wunderbares Zusammenspiel von Regeln, Rücksichtnahme und Verantwortung; sie fordern unsere Spontaneität und Kreativität.

All dies nehme ich - neben vielen Glücksmomenten - von jedem Nachmittag mit nach Hause.

VN - vergesst nicht, zu lesen!
Trotz des langen Schulalltags und der Hausaufgaben-Bewältigung wünsche ich mir, dass

Kinder Freude am Lesen entdecken und daraus Lesegewohnheit und Wortschatz-Reichtum entsteht.



Mechthild Schmiedbauer

Gut aufgestellt für Familien

Unter vielen Familien im Münchner Süden hat es sich bereits herum gesprochen: Das Familienzentrum ist ein verlässlicher Partner für Eltern, Großeltern, für alle, die Kinder betreuen und natürlich auch für die Kinder selbst. Diese nehmen auch als Grundschüler noch gerne am Ferienbetreuungsangebot des Familienzentrums teil.



Das Betreuungsteam, bestehend aus mir als neuem bzw. wieder zurückgekehrtem Leiter des Zentrums, Claudia Stippel und Franziska Schrader gestaltet mit viel Freude und Engagement Spiel-, Erlebnis- und Bewegungsangebote, die Kindern Spaß machen.

Viele spätere NutzerInnen kommen oft schon vor der Geburt des ersten Kindes erstmals in Kontakt mit dem Familienzentrum. Manche finden als SchülerInnen und StudentInnen Freude an der Mitarbeit im Familienzentrum oder bei der Nachmittagsbetreuung. Viele buchen schon in der Schwangerschaft ein Angebot unserer engagierten Hebamme Gabriele Wellano. Nach der Geburt treffen sie sich dann gerne weiterhin im Familienzentrum oder im Jugendhaus in Neuried zu einem Rückbildungskurs. Andere finden über die Sozialberatung im Familienzentrum den Weg zu den Gruppenangeboten oder in den Offenen Treff.



Häufig kommen unsere Kinder des Krabbeltreffs im Anschluss in eine unserer Minimaus-Gruppen. Die Minimäuse verstehen sich als Bindeglied zum Kindergarten. Dort werden die Kinder in kleinen Gruppen (maximal 15 Kinder) von jeweils zwei Betreuerinnen angeleitet und können sich so optimal auf den späteren Kindergartenbesuch vorbereiten. Mama, Papa oder Oma bzw. Opa holen

sich währenddessen vielleicht im Offenen Treff oder bei den Pädagogen des Zentrums Anregungen und Ideen zu Fragen rund ums Kind und rund um die Familie. Am Freitag, den 15.12.2017 gibt es zudem ein offenes vorweihnachtliches Bastelangebot.





Familienzentrum
Friedenskapelle

Neues aus dem Familienzentrum



Als Leiter des Familienzentrums ist mir insbesondere wichtig, Interessierten Raum zur Verwirklichung eigener Ideen zu bieten. Das könnten - beispielsweise thematische Krabbelgruppen, Wohlfühl- und Meditationsgruppen, Kreativ- und -Initiativgruppen sein.

Neu im Familienzentrum ist ein offener Waldtreff für Eltern, Großeltern und Babybetreuende, die - gerne zusammen mit anderen Spaziergänge in der Natur unternehmen möchten. Das Angebot startete im September 2017 und findet Montagvormittags statt. Bei Interesse melden Sie sich bitte vorab im Familienzentrum.

Außerdem ist ein Kurs „Erste Hilfe für Säuglinge und Kleinkinder“ geplant, der noch in diesem Winter veranstaltet werden wird.

Eine Übersicht über unsere Angebote und viele weitere Informationen gibt es im Internet unter:

www.esd-m-fuerstenried.de/familienzentrum

Außerdem sind wir erreichbar:

per Telefon: 089 / 7593518

per Mail: familienzentrum@esd-m-fuerstenried.de

Gerne beraten wir, [Franziska Schrader](#) und [Thomas Fellinger](#), Sie in allen generellen, pädagogischen und sozialen Fragen.

[Christine Schweikert](#) gibt Auskunft zum Angebot der Minimäuse und -
[Alexandra Scharf-Albrecht](#) zu den Krabbelgruppen.

Melden Sie sich bei uns, wir freuen uns auf Sie!

Thomas Fellinger

Menschlich. Einfach. Nah.

Wir, der Evangelische Sozialdienst e.V. sind ein Verein mit Sitz in München-Fürstenried.

Wir engagieren uns für Kinder, Familien und Senioren, betreiben einen **Ambulanten Pflegedienst**, ein **Alten- und Service-Zentrum**, ein **Familienzentrum**, sowie eine **verlässliche Nachmittagsbetreuung** für Kinder der Walliser Grundschule. In diesen Einrichtungen bieten wir Beratung, Unterstützung, Gruppen & Kurse, offene Angebote und Veranstaltungen. Unsere Dienste werden von den Bürgern aus den umliegenden Stadtteilen und Neuried gerne genutzt.



Menschlich.

Wir helfen Menschen in ihren besonderen sozialen Lebenssituationen und Notlagen.

Wer Unterstützung braucht, bekommt sie auch.

Wir fragen dabei nicht nach Religion, Nationalität, Hautfarbe oder sozialer Stellung.

Der Mensch steht im Mittelpunkt.



Einfach.

Zweimal einfach: Zum einen sind wir ein Verein, der eigenständig entscheidet, das heißt von einer guten Idee zur Umsetzung ist es nicht weit. Zum anderen kennen unsere Mitarbeiter und Mitglieder die Lebensbedingungen in den Stadtteilen, das heißt wir erkennen schnell die Bedürfnisse und werden aktiv. Dabei haben wir immer auch einen Blick auf die Entwicklungen in unserem Wirkungskreis.



Nah.

Unsere Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ob professionell oder ehrenamtlich, sind nicht nur im Rahmen ihrer Tätigkeit vor Ort, die meisten leben auch hier.

Wir kennen die Menschen, die hier wohnen, ihre Sorgen und Bedürfnisse, wir wissen aber auch, was ihnen hier besonders gefällt: der Zusammenhalt und das Miteinander.

Mitmachen

Wir suchen Mitglieder, die mit uns das Leben im Münchner Südwesten mitgestalten und lebenswert machen wollen. Als Mitglied unseres Vereins können Sie aktiv mitwirken in allen unseren Einrichtungen. Sie können für sich und ihre Angehörigen die Angebote des Vereins auch bevorzugt in Anspruch nehmen. Werden auch Sie Mitglied oder engagieren Sie sich ehrenamtlich bei uns.

Fördern

Wir suchen Unterstützer für unser Engagement, denn Helfen kostet nicht nur Zeit, sondern auch Geld. Deshalb sind wir sehr auf Spenden und Zuwendungen angewiesen. Denken Sie an uns! Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Evangelischer Sozialdienst e.V. (ESD)
Walliser Straße 13
81475 München
☎ 089 – 75 77 77
☎ 089 – 75 60 77
✉ info@esd-m-fuerstenried.de
🌐 www.esd-m-fuerstenried.de

ESD **Diakonie** 
Fürstenried
Evangelischer Sozialdienst e.V.
Diakonieverein der Andreaskirche

Mitgliedsantrag

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____ Mail _____

Geburtsdatum _____

Ich beantrage die Mitgliedschaft zum ESD mit Wirkung ab _____

- Ich zahle den Mindestbeitrag in Höhe von 36 €.
- Ich zahle zusammen mit _____
den Mindestbeitrag für Partner in Höhe von 50 €.
- Als Jahresbeitrag lege ich _____ € fest.
Der freigewählte Jahresbeitrag darf nicht niedriger sein als der Mindestbeitrag

Zahlungsweise:

- Der Mitgliedsbeitrag soll einmal jährlich von meinem Konto abgebucht werden:

Bank: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Kontoinhaber: _____

Sie erhalten von uns jeweils am Jahresende eine Spendenquittung zur Vorlage
beim Finanzamt.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

ESD Diakonie Fürstenried

Evangelischer Sozialdienst e.V.
Diakonieverein der Andreaskirche

Evangelischer Sozialdienst e.V.
Walliser Straße 13
81475 München

Telefon: 089 - 75 77 77

Fax: 089 - 75 60 77

E-Mail: info@esd-m-fuerstenried.de

www.esd-m-fuerstenried.de



Familienzentrum
Friedenskapelle

Allgäuer Straße 116
81475 München

Tel. 089 - 759 35 18



Verlässliche
Nachmittagsbetreuung

Evangelischer Sozialdienst e.V.

Walliser Straße 13
81475 München

Tel. 089 - 75 77 77



Ambulanter
Pflegedienst

Evangelischer Sozialdienst e.V.

Walliser Straße 13
81475 München

Tel. 089 - 75 77 77



Fürstenried

Alten- und Service-Zentrum

Alten- und Service-Zentrum Fürstenried

Züricher Straße 80
81476 München

Tel. 089 - 759 55 11

Unterstützen Sie uns:

- als Mitglied
- durch ehrenamtliche Mitarbeit
- mit einer Spende

Ein Beitrittsformular finden Sie umseitig, unter www.esd-m-fuerstenried.de oder in unserem Büro in der Walliser Straße 13.

Unsere Bankverbindung:

IBAN: DE08700202700000164800

BIC: HYVEDEMMXXX